

Aufruf zur Erfassung des Kiebitz- Brutbestandes

Die letzte großflächige Erfassung des Kiebitzes durch die Fachschaft fand im Jahr 1993 mit Ergänzungen auf größeren Probeflächen 1996 (als der Kiebitz Vogel des Jahres war) statt. Damals gab es schon leichte Abnahmetendenzen, der Gesamtbrutbestand am südlichen Oberrhein lag aber noch bei ca. 2000 Paaren. Seither befinden sich die Kiebitzbestände, wie in weiten Teilen Mitteleuropas, im freien Fall. Die meisten der traditionell besetzten Brutplätze sind bereits geräumt, im Grunde gibt es nur ein paar Restpopulationen. Das Erscheinungsbild ist allerdings sehr uneinheitlich. Brutplätze mit ehemals sehr hoher Siedlungsdichte sind verwaist, während früher als eher suboptimal eingeschätzte Gebiete noch besiedelt sind. Daneben gibt es offensichtlich auch isolierte Einzelpaare.

Um einerseits einen Überblick über die heutige Verbreitung zu bekommen, andererseits den Rückgang zu dokumentieren, möchten wir 2012 eine erneute flächendeckende Erfassung durchführen. Die Ergebnisse sollen selbstverständlich auch Hinweise auf potentielle Schutzmöglichkeiten geben.

Die Methode orientiert sich wegen der Vergleichbarkeit an jener der früheren Erfassungen und ist recht

einfach. In erster Linie geht es um die aktuelle Verbreitung, d.h. Feststellung von stationären Individuen zwischen Ende März und Anfang Juni. Verschiebungen in diesen Zeiträumen kommen natürlich vor, beeinflussen aber in der Regel das Gesamtergebnis nur wenig. Eindeutiges Brutverhalten vor diesem Zeitpunkt und eventuelle Beobachtungen von Jungvögeln danach sind natürlich ebenso zu berücksichtigen. Brutbiologische Daten sind immer erwünscht, der Biotoptyp sollte immer angegeben werden (gibt es überhaupt noch Wiesenbrüter?). Auch negative Nachweise, vor allem aus früher besetzten Brutgebieten, sind sehr wichtig.

Bitte nehmen Sie bei Interesse Kontakt mit Helmut Opitz auf, der die Erfassung koordiniert, damit Doppelzählungen vermieden werden. Angesprochen sind insbesondere die Beobachter, die sich schon an früheren Erfassungen beteiligt haben, aber jedermann ist hoch willkommen.

Meldungen erfolgen über das Meldezentrum mit zusätzlicher Kartenskizze oder formlos auf schriftlichem Wege.

Hinweis auf die bundesweite **Rotmilankartierung** des DDA. Der Dachverband Deutscher Avifaunisten, bei dem auch die Fachschaft Mitgliedsverband ist, führt 2011/2012 eine bundesweite Kartierung ihres Wappenvogels, des Rotmilans durch. Für diese Art hat Deutschland mit ca. 60% der Weltpopulation eine besondere Verantwortung. Wer sich bei der Kartierung, für die keine spezielle Greifvogelerfahrung nötig ist, beteiligen möchte, findet alle Unterlagen auf der Homepage www.dda-web.de

Helmut Opitz
Am Tretenbach 11, D-77960 Seelbach
Tel. 07823/ 649
Helmut.Opitz@NABU.de